

# Eigentümer von Pflegezimmern bangen

**Kernen** Das Seniorenheim Haus Edelberg in Rommelshausen kann die geänderte Landesheimbauverordnung nur mit weiteren Baumaßnahmen einhalten. Das hat weitreichende Folgen für die Bewohner - und für die Immobilieninvestoren. *Von Michael Käfer*

Das Seniorenheim Haus Edelberg in Rommelshausen steht vor grundlegenden Veränderungen. Bürger, die sich in die Pflege-Immobilie des örtlichen Seniorenzentrums Haus Edelberg eingekauft haben, müssen um die Höhe ihrer versprochenen Mieten bangen und gleichzeitig Geld für Investitionen aufbringen. Den Bewohnern steht möglicherweise sogar ein Umzug bevor.

Während der Veranstaltung zum Thema „Pflegenotstand“ mit dem Buchautor Armin Rieger erläuterte der PFB-Gemeinderat Eberhard Kögel die momentan schwierige Lage des Hauses Edelberg und moderierte die sich anschließende lebhaft diskutierte. Vor allem die am 1. September 2019 in Kraft tretende und mit einer zehnjährigen Übergangsfrist ausgestattete Landesheimbauverordnung bringt die Eigentümer in die Bredouille. Sie sieht vor allem die ausschließliche Unterbringung in Einzelzimmern mit einer durchgängigen

**„Das bedeutet für viele Bürger Kernens eine erhebliche Härte.“**

Wolfgang Riethmüller, Verwaltungsrat

Breite von mindestens 3,20 Metern statt dem bisherigen Wohnen in Doppelzimmern vor, was umfangreiche Umbauten erfordert. Zudem gibt es künftig eine Größenbegrenzung auf hundert Plätze pro Heim. Betroffen davon sind zunächst die Bewohner von Pflege- und Behinderteneinrichtungen, also auch die des Hauses Edelberg.

Ein finanzielles Desaster bahnt sich für die rund 150 Mitglieder zählende Eigentümergemeinschaft der Immobilie ab. Anfang der 1990er-Jahre haben die Bürger in den Bau des auch von der Gemeinde Kernens emsig beworbenen Heims investiert. Die Betreiberin des Seniorenzentrums, die 1980 gegründete und zum französischen Pflegekonzern Orpea gehörende Haus Edelberg-Unternehmensgruppe, hat - wie ihre beiden Vorgängerfirmen - nur gemietet. Man sei in ein finanzielles Abenteuer gelotst worden, das sich nie richtig gerechnet habe und jetzt zu kollabieren drohe, sagt Wolfgang Riethmüller, der als Mitglied im Verwaltungsbeirat des Seniorenzent-



Einkblick ins Haus Edelberg mit der früheren Leiterin Gabriele Feuerbacher. Foto: Michael Käfer

rums Kernens die Lage genau kennt. Um Lösungsmöglichkeiten auszutloten, stellte der OGL-Fraktionsvorsitzende Matthias Kramer Anfang April im Gemeinderat den Antrag, kurzfristig externe Fachleute mit der Einschätzung der Pflegesituation und der Entwicklung eines Konzepts zu beauftragen. Eine - und nach Ansicht von Wolfgang Riethmüller und vieler seiner Leidensgenossen die wohl einzige Lösung - ist aber bereits gefunden. Diese sieht einen der Heimbauverordnung entsprechenden Neubau neben dem Haus Edelberg vor, in den die bisherigen Bewohner umziehen sollen. Dafür fehlt jedoch noch der Grundstücksbesitz. Der Altbau soll anschließend baulich an die gesetzlichen Vorgaben angepasst und danach weiter genutzt werden. Insgesamt stünden dann rund 170 Pflegeplätze in zwei organisatorisch voneinander getrennten Heimen zur Verfügung.

Für die Eigentümer bedeutet das einen drastischen Einschnitt, weil in ihren Gebäuden künftig deutlich weniger Menschen wohnen können, wenn es im Pflegeheim nur noch Einzelzimmer gibt. „Orpea wollte ursprünglich nur noch 35 Prozent der aktuellen Miete bezahlen“, sagt Riethmüller. Das neue Modell sehe dagegen eine entsprechend der geringeren Platzzahl reduzierte Miete vor, was im Optimalfall 60 Prozent der aktuellen Mietzahlungen bedeute. Zusätzlich müssen die Eigentümer aber in den Umbau investieren. „Das wird für viele beteiligte alte Bürger Kernens eine erhebliche Härte bedeuten“, sagt Riethmüller. Dies sei jedoch noch besser, als das Haus schließen zu müssen. Denn eine andere Nutzung ist laut den örtlichen Bauvorschriften praktisch unmöglich. Der aktuelle Vertrag mit Orpea endet in rund einhalb Jahren. Ein Wechsel des Betreibers zum jetzigen Zeitpunkt hätte aber zur Folge, dass die Verordnung sofort eingehalten werden müsste. „Dann droht ab September die Verhängung eines Aufnahmestops“, sagt Riethmüller. Ein Betreiberwechsel scheint praktisch ausgeschlossen, denn nur der bisherige Betreiber kann eine weitere Fristverlängerung erhalten, wenn er ein schlüssiges Konzept für die künftige Nutzung vorlegt. „Es ist nicht die Wohnungseigentümergemeinschaft, die die Verlängerung bekommt, sondern der Betreiber.“

## Kurz notiert

### Bürgerschaftliches Engagement

#### Ehrenamtskarte gibt es nicht

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat Kernens hat sich während der Haushaltsberatungen für die Einführung einer „Ehrenamtskarte“ stark gemacht. Sie sollte ein Anreiz für ehrenamtliche Arbeit werden, denn deren Besitzer können von günstigeren Konditionen für kommunale Einrichtungen und bei Veranstaltungen profitieren, so sagt der CDU-Gemeinderat Andreas Wersch. Kernens Bürgermeister Stefan Altenberger fürchtet dagegen einen „enormen Verwaltungsaufwand“ und hält es für unmöglich, solch eine Vorteilskarte gerecht zu verteilen, angesichts der Zahl von mehr als 80 Vereinen und Organisationen in Kernens. Der Antrag wurde mit zehn zu fünf Stimmen abgelehnt. wz

### CDU-Antrag

#### Stolperstellen werden beseitigt

Wenn alle Kopfsteinpflaster aus den Wegen auf dem Friedhof in Rommelshausen entfernt würde, kämen Kosten von 450 000 Euro auf die Gemeinde Kernens zu. Das würde die Friedhofsgeldern auch verteuern. Ein CDU-Antrag, der auf die Instandsetzung der Wege und mögliche Herausnahme des Kopfsteinpflasters abzielte, fand im Gemeinderat deswegen wenig Unterstützung. Bürgermeister Stefan Altenberger sagt aber zu, die Wege fortlaufend zu sanieren. wz

### Anmeldung in Kernens am 3. Mai

#### Senioren Ausflug auf die Ostalb

Der Seniorenausflug der Bahn Müller Stiftung findet in diesem Jahr am Dienstag, 14. Mai, statt. Er führt auf die Ostalb nach Ellwangen. Abfahrt ist um 12:45 Uhr in Stettens Klosterstraße vor der Kreisparkasse. Kurz danach ist Zustiegen in der Endersbacher Straße und beim Haus Edelberg möglich. Um 13 Uhr fahren alle drei Busse am Marktplatz in Rommelshausen ab. Telefonische Anmeldungen sind nur am Freitag, 3. Mai, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr unter Telefon 07151/4 13 06, möglich. wz

### Tour Ginkgo

#### Ginkgo beim Maikäferfest

Kleine Ginkgo-Bäumchen verkauft die Tour-Ginkgo am Sonntag, 5. Mai, beim Maikäferfest in Fellbach. Der Erlös kommt kranken Kindern zugute. An zwei Standorten - vor den Stadtkernen und dem Herrenausstatter Stefan Lutz - kann ein Bäumchen für den guten Zweck erworben werden. cab

### Schwäbischer Albverein Kernens

#### Wanderung zum Harthau

Eine Wanderung durch die blühende, frisch ergrünte Landschaft zum Aussichtspunkt Harthau veranstaltet der Schwäbische Albverein Rommelshausen am Samstag, 4. Mai. Sie ist besonders auch für Kinder geeignet mit kleiner Stärkung und einem Quiz mit Preisen. Treffpunkt ist um 14 Uhr im Masvingo-Park in Rommelshausen. Wandergebühr beträgt fünf Euro, Kinder bis 8 Jahre sind frei. Anmeldung ist nötig beim Schwäbischen Albverein Rommelshausen, Telefon mit Fax und AB unter 0 71 51 / 4 44 57, E-Mail: erika.vogel@gmx.de. wz

### Blue Flower Festival Waiblingen

#### Musik auf zwei Bühnen

Ein Festival, das auf zwei Bühnen zugleich ein Podium bekommt, ist für das musikerfahrene Jugendzentrum Villa Roller in Waiblingen neu: Es findet statt am Samstag, 4. Mai, von 16 Uhr bis 22 Uhr. Beim „Blue Flower Festival“ werden acht Bands auftreten, „indoor“ in der Villa und „openair“ auf dem Platz davorn. Es handelt sich um ein inklusives Festival für regionale Musikgruppen mit Unterstützung vieler Akteure. wz

### Café Zeitgeist in Fellbach

#### Lieder von Kreisler bis Waits

Die Gruppe „nicht nur wiener lieder...“ spielt am Samstag, 4. Mai, von 19:30 Uhr an im Bistro Café Zeitgeist in der August-Brände-Straße 15 in Fellbach. Das Duo präsentiert Lieder von Georg Kreisler bis Tom Waits. Bereits im vergangenen Jahr hat die Gruppe in dem kleinen Fellbacher Café ihr Können gezeigt. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Um Spenden wird gebeten. sk

### Treffpunkt Schmidens

#### Das Nachbarland Polen

Die Referenten Siegfried Okker und Michael Franz stellen am Dienstag, 7. Mai, um 15 Uhr im Treffpunkt Schmidens das Nachbarland Polen vor. Der Treffpunkt, früher Seniorentreff Schmidens genannt, befindet sich im Dietrich-Schmoeller-Haus in der Charlottenstraße 55 in Schmidens. wz

### Oeffnen

#### Nach Unfall geflüchtet

Ein unbekannter Autofahrer hat zwischen Dienstag, 14. Uhr, und Mittwoch, 10.25 Uhr, in der Fontanestraße in Oeffingen einen geparkten Opel Corsa beschädigt und sich anschließend unbemerkt entfernt. An dem Opel entstand Schaden von rund 1000 Euro. Hinweise sucht das Polizeiverein Fellbach unter Telefon 0711 / 5 77 20. sos

## Ein Pflegerebell spricht Klartext

**Kernen** Der ehemalige Drogenfahnder und Heimleiter Armin Rieger bemängelt die Zustände bei der Altenpflege. *Von Michael Käfer*

Vor der von PFB-Gemeinderat Eberhard Kögel angestoßenen Diskussion um die Zukunft des Hauses Edelberg hatte Armin Rieger - ohne Kenntnis der Zustände im Haus Edelberg und deshalb unabhängig davon - die teilweise menschenunwürdigen Verhältnisse in vielen Pflegeheimen dargestellt. Der 61-Jährige mit der bunten Biografie, der einst als verdeckter Ermittler der Kriminalpolizei auf die Jagd nach Drogenhändlern ging, kam eher zufällig zum Job eines Pflegeheimleiters. „Weil ich Geld verdienen wollte“, investierte der ehemalige Kriminalhauptmeister in ein Pflegeheim. Das scheinbar sichere Investment entwickelte sich jedoch zur finanziellen Belastung. Die

Zustände in der Augsburger Einrichtung waren für die Bewohner so miserabel, so dass Armin Rieger zusammen mit einer fachlich qualifizierten Geschäftsfrau als zunächst Ahnungsloser die Leitung übernahm. „Wir waren ein Skandalheim par excellence.“

Das änderte er nach und nach, machte im Laufe seiner 18-jährigen Tätigkeit jedoch reihenweise frustrierende Erfahrungen. Hart ins Gericht ging der Pflegerebell beispielsweise mit dem von der damaligen Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) im Sommer 2009 eingeführten Pflege-TÜV, also den unangekündigten Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung. „Für mich ist das die

Legalisierung des Betrugs und Verbrauchertäuschung.“ Leistungen auf dem Papier, wie etwa ein auf Augenhöhe ausgehängter Speiseplan in Schriftgröße 14, zählen mehr, als die tatsächliche Qualität des Essens und der Pflege. Betrug ist für Armin Rieger auch die falsche Dokumentation von nicht erbrachten Pflegeleistungen durch das mitunter überlastete Personal: „Das passiert tagtäglich, die Pflegekräfte denken sich nichts mehr dabei.“ Übervolle Windeln und das „zu 70 bis 80 Prozent“ auf Pflegemängel zurückzuführende Wundliegen sind die Folgen.

Zur Änderung der Zustände schlägt Armin Rieger ein geändertes Vergütungssystem sowie die kommunale Trägerschaft von Pflegeeinrichtungen vor und hofft auf mutige Pflegekräfte, die schlechtgeführte Heime verlassen. „Ich habe mein Buch, Der Pflegeaufstand“ genannt, in der Hoffnung, dass es auch einen Aufstand gibt.“

## HINTERGRUND

**Konzern** Die 1989 von dem Neuropsychiater Jean Claude Marian gegründete Orpea-Gruppe sieht sich als europäischen Marktführer beim Betrieb von Pflegeeinrichtungen. 2018 verfügte der französische Konzern über 854 Pflege- und Gesundheitseinrichtungen mit 86 757 Betten, womit ein Umsatz von 3,42 Milliarden Euro erzielt wurde. Für 2019 ist ein Wachstum auf 96 577 Betten in 950 Einrichtungen geplant. Sie liegen vor allem in Europa, aber auch in Brasilien und China. Das Unternehmen ist auch an der Stuttgarter Börse gelistet, der Kurs der Aktie liegt bei rund 106 Euro. Für 2018 ist eine Dividende von 1,20 Euro geplant.

**Infoveranstaltungen** Nachdem die das Haus Edelberg betreffenden Pläne bisher nicht allgemein bekannt sind, plant Reinhard Urbanke, Vorstandsmitglied im Seniorenrat Kernens, zwei Infoveranstaltungen mit Vertretern von Gemeinde, Betreiber, Eigentümer und Heimaufsicht, die nach den Kommunalwahlen mit den neuen Gemeinderäten stattfinden sollen. kae

## Liberaler werben mit „Politik ohne Scheuklappen“

**Kommunalwahl** Mit einem Zehn-Punkte-Programm für Fellbach geht die FW/FD-Liste in den Wahlkampf-Endspurt. *Von Sascha Schmierer*

Mit einer Liste aus im Ort stark verwurzelten Persönlichkeiten und einem auf zehn zentralen Punkten beruhenden Wahlprogramm wollen die Fellbacher Liberalen bei der Kommunalwahl am 26. Mai ihr Gewicht am Ratsstich vergrößern. Acht Stadträte stellt die FW/FD-Fraktion bereits im aktuellen Gremium, mit Blick auf seine Kandidatenliste hofft Wortführer Ulrich Lenk auf weiteren Zuwachs in der Wählergunst. „Mehr denn je ist aus unserer Sicht eine allein am Wohl von Fellbach orientierte Arbeit ohne ideologische Scheuklappen wichtig für eine positive Stadtentwicklung. Deshalb hoffen wir, dass wir unsere starke Position im Fellbacher Gemeinderat verteidigen und vielleicht sogar ausbauen können“, betont der Fraktionsvorsitzende. Bei ihrem jüngsten Treffen haben die 32 Kandidatinnen und Kandidaten deshalb ein Wahlprogramm verabschiedet, das von Sicherheit und der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum aus den Wirtschaftstandort und die hohe Qualität des Kultur-

angebots als Schlagwort nennt. Fellbach soll aus Sicht der Freien Wähler sowohl kinderfreundliche Rahmenbedingungen für Familien bieten als auch ein Augenmerk auf ältere Generationen haben. Unter dem Stichwort „Umwelt und Klimaschutz“ wird im Wahlprogramm der Blick auf den Schutz der Frei- und Grünflächen gelenkt, die strikte Ablehnung der Nord-Ost-Ring-Pläne ist ausdrücklich erwähnt. Ebenso abgelehnt wird unter dem Stichwort „Soziales und Solidarität“ die Verteilung finanzieller Wohltaten nach dem Gießkannenprinzip. „Wir stehen für möglichst unbürokratische Unterstützung von Bedürftigen“, heißt es in den Erläuterungen zu der Zehn-Punkte-Liste. Stärker in den Blick nehmen wollen die Fellbacher Liberalen das Ehrenamt: „Das Engagement unserer Bürger macht den eigentlichen Reichtum unserer Stadt aus und verdient größtmögliche Unterstützung“, ist als Leitsatz formuliert.

Als Wahlkampfthema für sich entdeckt haben die Freien Wähler und Freien Demokraten außerdem die Verkehrsregelung in

der nördlichen Bahnhofstraße. Gefordert wird zum einen die „Beseitigung der sicherheitsgefährdenden Zustände, gegen die

sich unsere Fraktion leider als einzige vehement gewehrt hat“. Zum anderen geben die Kandidaten das Versprechen ab, bei der Verkehrsplanung die Fußgänger, die Radler und die Autofahrer gleichermaßen im Blick zu haben. Die Stadtverwaltung sieht die FW/FD-Fraktion gut aufgestellt. Dennoch sei wichtig, die Arbeit zu kontrollieren und kritisch zu begleiten.

Über allem steht für Lenk das Leitziel, dass Fellbach selbstständig und in allen Stadtteilen sicher, attraktiv und lebenswert bleiben müsse. Deshalb stehe die FW/FD für eine Kommunalpolitik, die vom Engagement, konstruktiver Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Miteinander lebe. Die im an die Haushalte verteilten Kandidatenprospekt genannten zehn Kernthemen sind auf der Homepage www.wir-machen-

fellbach.de ausführlich dargestellt. Bei der Aufstellung der Liste sei nicht nur darauf geachtet worden, dass sich Persönlichkeiten verschiedenster Berufs- und Altersgruppen aus allen Stadtteilen zur Wahl stellen. Ein wichtiges Ziel sieht er auch darin, den Frauenanteil im Rat zu erhöhen. Bei der Suche nach Bewerbern wurde bewusst nach weiblichem Personal gefahndet. Insgesamt stehen zwölf Frauen auf der Liste, sechs auf den ersten 13 Plätzen.



Foto privat

**„Wir hoffen, dass wir unsere starke Position halten und vielleicht noch ausbauen können.“**

Ulrich Lenk, FW/FD-Fraktionschef

Ins Gespräch mit Bürgern kommen wollen die Bewerber nicht nur bei 15 Infoständen zur Wahl, sondern auch bei einer Fahrradrundfahrt am Samstag, 4. Mai. Gestartet wird um 14 Uhr am Feuerwehrhaus Oeffingen, es geht über Senioren-Wohngemeinschaft und Kita zur Ortsmitte Schmidens (14.45 Uhr). Um 16.15 Uhr beschäftigt sich die Truppe mit dem Fahrradparkhaus beim Bahnhof, der VHS sowie der Verkehrslandeplatz in der Bahnhofstraße. Um 18 Uhr ist Abschluss an der Kelter der Weingärtner.